

Bericht des Vorstandes

Wir haben unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung auch im Kalenderjahr 2019 fortgesetzt. Wir sind in allen Geschäftsfeldern deutlich gewachsen und haben unsere Marktposition weiter ausgebaut. Hierzu hat maßgeblich unsere regionale Verwurzelung als auch unser kompetentes Mitarbeiterteam beigetragen.

Mitglieder

„Meine Bank gehört mir“ können inzwischen 16.443 Mitgliedern von sich behaupten. Diese Mitglieder tätigen ihre Bankgeschäfte mit ihrer eigenen Bank und sie sind auch gleichzeitig Arbeitgeber unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im letzten Jahr konnten wir knapp 600 neue Mitglieder von dieser Einzigartigkeit überzeugen.

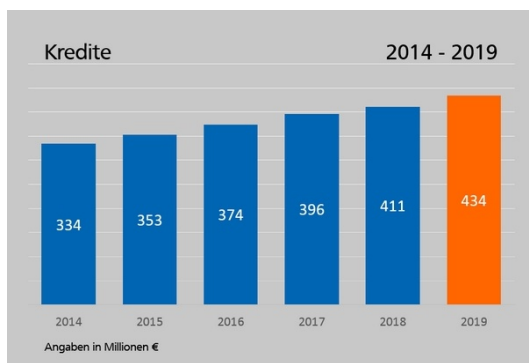
Kredite

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir bei den Neukreditzusagen einen neuen Rekordwert erreicht. Insgesamt haben wir knapp 100 Mio. Euro neue Kredite beraten, bewilligt und auch ausgezahlt. Insgesamt haben wir unseren Kundenkreditbestand, unter Berücksichtigung von Fälligkeiten und Tilgungen, zum Jahresende auf 434 Mio. Euro ausbauen können. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,8%.

Das anhaltende Niedrigzinsniveau hat dazu beigetragen, dass sowohl Immobilienfinanzierungen als auch gewerbliche Investitionen stark nachgefragt werden. Dabei waren im vergangenen Jahr 10-jährige Festzinskonditionen „unter 1%“, keine Seltenheit. Verlockend somit auch für jeden Mieter, in die eigenen vier Wände zu investieren. Dabei wird sehr häufig die in verschiedenen Regionen schon galoppierende Preisentwicklung am Immobilienmarkt oder auch die künftigen Nebenkosten außer Acht gelassen.

Aber genau hier setzt unser Beratungsauftrag als kompetenter Wegbegleiter an.

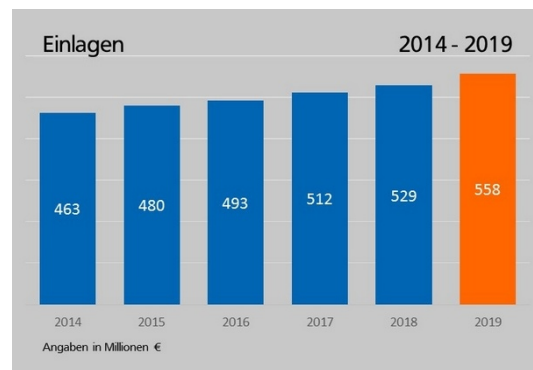
Wir kalkulieren passgenaue Lösungen für unsere Mitglieder und Kunden und kein Kreditangebot „von der Stange“.



Einlagen

Unabhängig des Zinsumfeldes sind die Kundeneinlagen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 5,4% gewachsen. Die Kundengelder wurden weiterhin kurzfristig im Kontokorrent oder im Tagesgeld geparkt. Mittlerweile haben allein diese beiden Produkte einen Anteil von rund 75% der gesamten Kundeneinlagen.

Spar- und Termineinlagen sind aufgrund der nicht mehr attraktiven Verzinsung weiter rückläufig. Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich um insgesamt 29 Mio. Euro auf nunmehr 558 Mio. Euro erhöht.



Gesellschaftliches Engagement

Mit einem Spendenvolumen von rund 171.000 Euro für gemeinnützige Vereine, kirchliche, soziale und kulturelle Einrichtungen haben wir wieder viele Projekte in unserer Region unterstützen können. Der Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen. Als Genossenschaftsbank sind wir uns der wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung für die Menschen in unserer Region und der Verpflichtung unseren Mitgliedern gegenüber bewusst – dafür stehen wir.

Ertragslage

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 6,0 Mio. Euro und liegt damit weiterhin oberhalb vergleichbarer Banken.

Der Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Zinsertrag und die gestiegenen Investitionen für Digitalisierungsprojekte zurückzuführen.

Das Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) beträgt zum Bilanzstichtag 64,7% und ist im Vergleich mit anderen Banken als gut zu bezeichnen. Nach Abzug von Steuern und der Zustimmung unserer Vertreter/innen zur Gewinnverwendung, können wir rund 3,8 Mio. Euro dem Eigenkapital zuführen.

Diese Eigenmitteldotierung ist zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und des weiterhin von uns gewollten Wachstums notwendig.

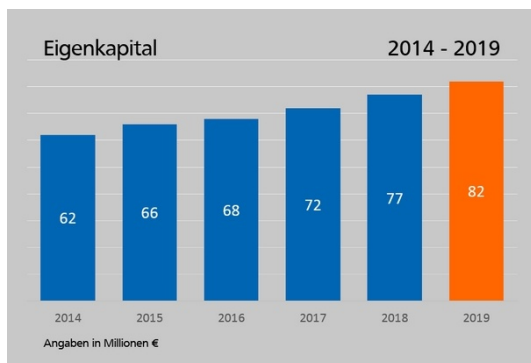
Gewinnverwendung

Nach Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken weisen wir für das Geschäftsjahr 2019 einen Bilanzgewinn von rund 1,0 Mio. € aus. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der daraus entstehenden wirtschaftlichen Folgen, sieht die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Notwendigkeit, dass die Banken bis Oktober 2020 keine Dividende ausschütten. Nach intensiver Diskussion mit der Aufsichtsbehörde empfiehlt unser Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) seinen Mitglieds-instituten, der Vorgabe der BaFin zu folgen.

Vorstand und Aufsichtsrat wollen der Vorgabe der Bankenaufsicht folgen und schlagen daher der Vertreterversammlung vor, die Position des Gewinnvortrages zu erhöhen und die Vertreterversammlung im Jahr 2021 über die Verwendung des Gewinnvortrages entscheiden zu lassen.

Die Verwendung des Jahresüberschusses soll daher nach Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt vorgenommen werden:

Zuweisung gesetzliche Rücklage	300.000,00
Zuweisung in andere Rücklagen	460.000,00
Vortrag auf 2020	221.517,97



Voraussichtliche Entwicklung

Nach dem Bilanzstichtag hat der Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus inzwischen zu weltweiten Auswirkungen geführt.

Dazu zählen auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte sowie wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen und unsere Kunden infolge von Produktionseinschränkungen und Kurzarbeit. Die Auswirkungen sind derzeit in ihrem Ausmaß noch nicht abschließend abschätzbar und zudem noch von politischen Entscheidungen abhängig. Die größten Auswirkungen der COVID 19-Pandemie werden sich in unserem Bewertungsergebnis niederschlagen. Einerseits sind bereits durch

massive Marktverwerfungen unsere Eigenanlagen betroffen und andererseits erwarten wir perspektivisch einen Anstieg der Belastungen im Kundenkreditgeschäft durch die Bildung von entsprechender Risikovorsorge.

Die Zinsentwicklung wird weiterhin von der Europäischen Zentralbank beeinflusst. Zurzeit liegt der EZB-Leitzins bei 0 Prozent. Der Zins, zu dem Banken Geld bei der EZB parken können, liegt sogar bei minus 0,5%. Wir gehen davon aus, dass die EZB bis auf Weiteres einen expansiven Kurs fahren wird.

Wir gehen daher, auch wegen auslaufenden Zinsfestschreibungen im sogenannten Bestandsgeschäft und voraussichtlicher - der Pandemie bedingten - Nichterreichung gesteckter Provisionsergebnisziele und gleichbleibendem Verwaltungsaufwand, von weiter deutlich sinkenden Betriebsergebnissen aus.

Verstärkt wird diese negative Entwicklung noch zusätzlich von der Plattformökonomie, die sich rasend schnell ausbreitet und neue, bisher unbekannte globale Netzwerke schafft.

Die Beispiele sind allseits bekannt: Uber, Facebook, Google, Apple oder AirBnB.

Aber mittlerweile auch im Finanzierungsbereich wird der Vertrieb, von zumindest standardisierten Lösungen, über diese Plattformen kontinuierlich wachsen (z.B. check24, financescout24, smava etc.).

Des Weiteren werden wir auf der Kostenseite weiter in das Thema Digitalisierung und demzufolge auch in die Personalentwicklung investieren müssen, um mit diesen vorgenannten Entwicklungen Schritt zu halten.

In der Summe wird das Prognoseergebnis durch die Pandemie negativ beeinflusst und könnte erheblichen Einfluss auf unser Bewertungsergebnis haben. Wir haben jedoch verschiedene Szenarien kalkuliert. Bestandsgefährdende Risiken mit Unterschreitung der Mindesteigenkapitalanforderungen sind nicht erkennbar.

Schlusswort

Zusammen mit unserem kompetenten Mitarbeiter-
team werden wir uns wie bisher diesen vorgenann-
ten Herausforderungen stellen, damit wir die
Zukunftsfähigkeit unserer Bank weiterhin sichern.

Hierfür ist es erforderlich, dass wir uns noch mehr
Zeit für die Beratung unserer Mitglieder und
Kunden in allen Finanzfragen nehmen.

Wir müssen daher nicht nur unterschiedliche
Zugangswege anbieten (z.B. Filialen, Online- und
Mobile-Banking), sondern zu dem auch eine
Vernetzung und Verzahnung der einzelnen
Zugangswege ermöglichen (Omnikanalbank).

Wir bedanken uns für die gute und vertrauensvolle
Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, Kunden,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Verbund-
partnern. Darüber hinaus danken wir dem
Aufsichtsrat für die jederzeit vertrauens- und
verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Wolfhagen, im Mai 2020
Der Vorstand

Frank Möller

Martin Thöne